

Untersuchungsbericht 262/14

Datum: 12. April 2017

Sehr Schwerer Seeunfall

Untergang des Fischkutters ANDREA und Tod eines Besatzungsmitgliedes in der Ostsee vor Lippe am 16. August 2014

1 Zusammenfassung des Seeunfalls

Der Fischkutter ANDREA verließ am 16. August 2014 kurz nach 5 Uhr den Hafen von Lippe in Schleswig-Holstein. An Bord befanden sich der Eigner, der den Kutter auch führte, und ein weiteres Besatzungsmitglied. Gegen 05:30 Uhr wurde das ca. 1,5 sm entfernte Seegebiet vor Hohwacht erreicht, wo am Tag zuvor zwei Buttnetze ausgelegt worden waren. Da Wind und Welle aus nordwestlicher Richtung zunahmen, beeilte sich die Besatzung mit dem Einnehmen der Netze. Deshalb wurden die Netze sofort, d.h. ohne den Fisch zu entnehmen, jeweils in eine große Tonne gestaut. Auf der Rückfahrt standen diese ca. 200 L fassenden Tonnen im Bereich des Vorschiffs auf der Backbordseite. Beide Tonnen waren nicht gesichert.

Laut Gutachten des Deutschen Wetterdienstes wehte der Wind zu dieser Zeit mit 4 Bft bis 5 Bft aus westlicher Richtung. Böen bis 6 Bft waren möglich. Die signifikante Wellenhöhe betrug 0,5 m bis 1 m. Die Wassertemperatur betrug 19 °C.

Für das Ansteuern der Hafenzufahrt von Lippe wurde der Kutter dann auf einen westlicheren Kurs gedreht. Die See kam nun von der Steuerbordseite. Auf einem Wellenrücken krängte der Kutter dann plötzlich stark nach Steuerbord. Beide Netztonnen rutschten daraufhin ebenfalls nach Steuerbord. Der Kutter bekam dadurch Schlagseite, so dass die nächste Welle das Schanzkleid überwinden konnte, woraufhin der Kutter kenterte und schnell unterging.

Der Schiffsführer konnte das Steuerhaus verlassen und es gelang ihm, vom Kutter freizukommen. Er hielt sich bis zur Rettung mit Hilfe von aufschwimmenden Gegenständen über Wasser. Das andere Besatzungsmitglied wurde ab diesem Zeitpunkt vermisst. Keiner der beiden Fischer trug zum Unfallzeitpunkt eine Rettungsweste oder Schwimmhilfe.

Der Schiffsführer wurde mindestens 30 Minuten später durch die Besatzung des sich zufällig in seiner Nähe aufhaltenden Fischkutters LAURA entdeckt und gerettet.

Nachdem bekannt wurde, dass das zweite Besatzungsmitglied der ANDREA vermisst war, begann eine groß angelegte Suche mit Hilfe von Hubschraubern und Booten. Auch Strandabschnitte wurden dabei abgesucht. Die Suche blieb aber erfolglos. Die Leiche des Besatzungsmitgliedes wurde am 25. August 2014 im Seegebiet vor Heiligenhafen geborgen.

2 Sicherheitsempfehlungen

Die folgenden Sicherheitsempfehlungen stellen weder nach Art, Anzahl noch Reihenfolge eine Vermutung hinsichtlich Schuld oder Haftung dar.

2.1 Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur die Einführung einer Verpflichtung zur Ausrüstung mit Cospas-Sarsat-EPIRB- bzw. Cospas-Sarsat-PLB-Geräten, insbesondere für kleine Fischereifahrzeuge im Ein- oder Zwei-Mann-Betrieb, um deren Alarmierungsmöglichkeiten im Notfall wesentlich zu verbessern.

2.2 Geschäftsbereich Prävention der Berufsgenossenschaft für Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation (BG Verkehr)

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt dem Geschäftsbereich Prävention der BG Verkehr in das Handbuch See eine Empfehlung zur Ausrüstung mit Cospas-Sarsat-EPIRB- bzw. Cospas-Sarsat-PLB-Geräten für kleine Fischereifahrzeuge im Ein- oder Zwei-Mann-Betrieb aufzunehmen, um deren Betreiber für die Thematik weiter zu sensibilisieren.